



LÜFTEN

Energiespar-Tipps zum Start in die kalte Jahreszeit

Der Winterbeginn kommt zwar erst, aber kalt war und ist es auf jeden Fall. Die Klima- und Energiemodellregion (KEM) hat für die Tips-Leser einige Tipps für den Start der kalten Jahreszeit zusammengestellt – vom richtigen Lüften, über die magischen Anziehungskräfte von Heizkörpern bis zum geheimnisvollen Glucksen der Heizung.

Jeder Mensch macht circa 800 bis 900 Atemzüge pro Stunde. Dabei werden jedes Mal 0,5 bis 0,7 Liter Luft ein- und ausgeatmet. Besonders dort, wo sich viele Menschen auf engem Raum befinden, wie in Großraumbüros oder Schulen wird dadurch die Luft schnell verbraucht. Schweiß und sonstige Ausdünstungen wirken sich ebenfalls mindernd auf die Luftqualität in geschlossenen Räumen aus. Besonders in der kalten Jahreszeit ist es daher wichtig, regelmäßig und richtig zu lüften.

Richtiges Lüften im Wohnhaus, Schule und Büro

Das in vielen Büros, Schulen und Schlafzimmern praktizierte Kippen der Fenster zum regelmäßigen Luftaustausch hat viele Nachteile. Die große Wärmekapazität eines Gebäudes ist vor allem in den Decken, Wänden und den Möbeln gespeichert. Aufgrund der geringen Wärmekapazität der Luft geht durch kurzes, aber intensives Lüften nur verhältnismäßig wenig Energie verloren. Wird einzig durch Kippen versucht, die Luftqualität zu verbessern und die Luftfeuchtigkeit zu senken, so ist der Luftaustausch in einem Raum erst nach etwa 60 Minuten erreicht. „In dieser Zeit kühlen aber auch die nahegelegenen Bauteile entsprechend aus und sie müssen im Anschluss



Regelmäßiges Entlüften von Heizkörpern erhöht die Heizleistung. Foto: KEM

„*Kleidungsstücke und Handtücher auf Radiatoren wirken wie eine Isolierung.*

HORST GAIGG

erst wieder aufgewärmt werden, was den Energieverbrauch deutlich ansteigen lässt. Werden die Fenster zur Gänze geöffnet ist der Luftaustausch bereits in weniger als zehn Minuten erledigt“, sagt Horst Gaigg, Geschäftsführer der Klima- und Energiemodellregion.

Noch schneller ist das leider wenig genutzte Querlüften, bei dem die im Gebäude gegenüberliegenden Fenster und Türen zur Gänze geöffnet werden und die Luftzirkulation einen raschen Austausch innerhalb von nur zwei Minuten ermöglicht. Somit werden Fußboden, Decke und Möbel nur minimal abgekühlt und die hier gebundene Energie verbleibt im Gebäude. In einigen Unternehmen und Schulen des Bezirkes wurden bereits Schulungen zum Thema Lüften gehalten, weil sich einerseits der CO₂-Gehalt der Raumluft nachweislich auf die Unterrichtsquali-

tät auswirkt, falsches Lüften oder Kippen jedoch den Energieverbrauch deutlich ansteigen lässt.

Die magischen Kräfte der Heizkörper im Herbst

Nicht nur zu Halloween passieren in Häusern und Wohnungen oft magische Dinge. „Sobald die Heizung eingeschaltet ist und sich die Heizkörper erwärmen, entwickeln diese eine nahezu magische Anziehungskraft für nasse Handtücher und feuchte Wäsche“, so Gaigg. „Kleidungsstücke und Handtücher auf Radiatoren wirken aber wie eine Isolierung, die Luft kann nicht mehr wie vorgesehen aus den Lüftungskanälen hervortreten.“ Die zusätzliche Wasserzuführung erhöht zudem die Luftfeuchtigkeit, was zu Schimmelbildung und Erkrankungen der Atemwege führen kann.

Gluckern in den Rohren und nur halbwarmer Heizkörper

Viele Bewohner von Mehr- und Einfamilienhäusern haben zu Beginn der Heizsaison das Problem, dass die Heizkörper nicht richtig warm werden. Oft ist dies mit einem leichten Glucksen in den Heizkörpern oder den Rohren

verbunden. Spätestens dann ist es die Zeit, die Heizkörper zu entlüften, was ohne technische Kenntnisse rasch erledigt werden kann. Mit einem dünnwandigen Gefäß wie etwa einem Becher und einem sogenannten Entlüftungsschlüssel aus dem Baumarkt ausgestattet, kann man rasch Abhilfe schaffen.

Zuerst sollte die Umwälzpumpe abgestellt werden, damit sich die Luft in den Heizkörpern sammeln kann und nicht durch die Rohre geschoben wird. Danach wäre es ideal, eine Stunde zu warten. Für Besitzer von Wohnungen, die die Umwälzpumpe nicht abstellen können, bietet sich die Möglichkeit den Heizkreislauf der Wohnung abzusperren. Dann sollte man die Heizkörper „voll“ aufdrehen. Mit dem Entlüften sollte man im Untergeschoss beginnen und danach in den oberen Stockwerken fortsetzen.

Das Entlüftungsventil findet sich immer oben am Heizkörper, je nach Einbausituation rechts oder links. Das Ventil sollte man entgegen dem Uhrzeigersinn langsam aufdrehen und von Anfang an ein dünnwandiges Gefäß unterhalten. Irgendwann kommt man an einen Punkt, an dem die Luft aus dem Heizkörper entweicht. Dann nicht mehr weiter aufdrehen. Nach einiger Zeit kommt statt der Luft ein konstanter Wasserstrahl aus dem Heizkörper. Schließen Sie dann das Ventil wieder. Nach dem Entlüften sollte der Druck in der Heizungsanlage geprüft werden. Wenn dieser zu niedrig ist, muss unbedingt Wasser nachgefüllt werden. ■